

Schönenberg hat wieder einen Gemeindegeschreiber ad interim

SCHÖNENBERG Für einmal kann der Gemeinderat Positives vermelden: Mit Ernst Bühler hat er einen erprobten Springer für die vakante Gemeindegeschreiberstelle gefunden.

Noch einmal stellt sich Ernst Bühler zur Verfügung, um die verwaiste Gemeindegeschreiberstelle in Schönenberg interimistisch zu besetzen. Wie der Gemeinderat Schönenberg mitteilt, ist Bühler per sofort im Amt.

Nachdem Gemeindegeschreiber Mark Meier per Ende Januar die Gemeinde verlassen hatte – im Einvernehmen mit dem Gemeinderat, wie es hiess –, war seine Stellvertreterin Andrea Fuchs eingesprungen. Sie kann sich nun wieder ihrer Kernaufgabe, der Leitung der Finanzen, widmen. Damit sei «die Verwal-

tungsspitze personell wieder angemessen besetzt», schreibt der Gemeinderat.

Stabilität in der Verwaltung

Ernst Bühler ist in Schönenberg kein Unbekannter. Der Geschäftsführer einer Firma, die Dienstleistungen für die öffentliche Hand anbietet, amtiert seit knapp einem Jahr als Bausekretär ad interim in Schönenberg. Und bevor Mark Meier 2012 Gemeindegeschreiber wurde, war Bühler bereits einmal interimistisch als solcher in Schönenberg tätig. Gemeindepäsident Lukas Matt

(FDP) sagt: «Der Gemeinderat hat Ernst Bühlers Mandat auf maximal 70 Stellenprozente erweitert.» Er amtiert also gleichzeitig als Gemeindegeschreiber und Bausekretär ad interim. Matt betont, es sei dem Gemeinderat wichtig, Stabilität in der Verwaltung zu erzielen. Zur Erinnerung: Die Fluktuation in der Schönenberger Verwaltung war in den letzten Jahren sehr hoch.

Durch die Überbrückung mit Ernst Bühler hoffe der Rat, genügend Zeit zu gewinnen für die Suche nach einem «definitiven Gemeindegeschreiber». Was die Besetzung der Bausekretärenstelle angeht, sagt Matt: «Der Gemeinderat wird im Zuge der Suche nach einem Gemeindegeschreiber noch-

mals eine gesamthafte Auslegung beim Personal machen, dazu gehört auch das Bauwesen.»

Die Überbrückungslösung führt zu Zusatzkosten. Zahlen will Matt keine nennen. Er sagt nur: «Ernst Bühler arbeitet nach Aufwand im Stundenlohn. Das führt im Vergleich zu einer Festanstellung in der Regel zu höheren Kosten.»

Amtsübergabe bereits erfolgt

Ernst Bühler relativiert auf die Frage, was ihn neuerlich motiviere, das nicht einfache Mandat in Schönenberg zu übernehmen, umgehend: «Als ich 2011 einsprang, war die Situation schwieriger.» Mittlerweile seien die damals rund 300 liegen gebliebenen

Pendenzen aufgeräumt: «Mark Meier hat gute Arbeit geleistet, gerade im organisatorischen Bereich.» Wie Bühler sagt, läuft sein Mandat vorerst bis Ende Juni 2015.

Gestern Nachmittag fand die offizielle Amtsübergabe statt – wie üblich im Beisein einer Delegation des Bezirksrats. Armin Steinmann (SVP), dessen Präsident, war selbst vor Ort. Sie sei gut organisiert über die Bühne gegangen: «Mit der interimistischen Anstellung von Ernst Bühler hat der Gemeinderat Schönenberg die Situation in der Verwaltung entschärft. Damit kommt er einem unserer Anliegen nach und erfüllt unseren Anspruch.»

Sibylle Saxer

«Mark Meier hat gute Arbeit geleistet, gerade im organisatorischen Bereich.»

Ernst Bühler,
Gemeindegeschreiber ad interim

Anlässe

THALWIL Wilde Musik aus dem Osten

Die Band Musique en Route tritt am 4. März im Kulturraum auf. Sie präsentiert einen Mix aus traditioneller Balkanmusik und Eigenkompositionen. Tickets gibts bei der Papeterie Grombach, Telefon 044 720 09 03, oder online unter der Adresse www.kulturraumthalwil.ch.

Mittwoch, 4. März, 20.15 Uhr,
Kulturraum Thalwil.

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen
Seestr. 86, 8712 Stäfa.
Telefon: 044 718 10 20, Fax: 044 718 10 25.
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch,
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk).
Leiter Regionalredaktion: Philipp Kleiser (pk).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520,
abo@zsz.ch. Preis: Fr. 398.– pro Jahr.
E-Paper: Fr. 205.– pro Jahr.

INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55.
Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B.:
Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger,
DZO Druck Oetwil a.S. AG



Eine erste Idee hat der Seeclub bereits, wie das erweiterte Klubhaus dereinst aussehen könnte.

Visualisierung aearchitektur

Wieder in den
Regierungsrat



Ernst Stocker
ein sicherer Wert

Zusammen mit Markus Kägi (bisher),
Thomas Heiniger (bisher),
Silvia Steiner und Carmen Walker Späh

www.ernst-stocker.ch



Seeclub will Vereinslokal ausbauen

RICHTERSWIL Der Seeclub Richterswil will sein fast 30-jähriges Vereinshaus erweitern. Das ist aber nur mit einer Umzonung des Areals im Horn möglich. Weil der Klub das Gesuch zu spät eingereicht hat, würde er viel Zeit verlieren. Nun suchen der Verein und die Gemeinde eine Lösung.

Vor 30 Jahren waren die Ansprüche an ein Klubhaus ganz anders. Das bekommt der Seeclub Richterswil heute zu spüren. Das Klubhaus der Ruderer auf dem Horn-Areal hat weder getrennte Duschen für Junioren und Trainer, noch ist es behindertengerecht. Zudem sind die sanitären Anlagen veraltet, in den Garde- und Trainingsräumen wird es eng. «Als das Klubhaus 1986 gebaut wurde, zählte der Seeclub etwa halb so viele Mitglieder», sagt Präsident Heinz Wehrli.

Heute seien es rund 110, darunter eine «beachtliche Anzahl Jugendliche in der Nachwuchsgruppe und im national und international erfolgreichen Regattateam».

Aus diesem Grund möchte der Seeclub sein Klubhaus sanieren und erweitern. Doch damit das Gebäude wachsen kann, müsste die davorliegende Wiese von der Freizeitalle in die Erholungszone umgezont werden. Im August 2014 stellte der Seeclub daher dem Gemeinderat einen Antrag

dazu. Doch der Verein kam zu spät. Die Gemeinde hatte bereits begonnen, die Nutzungsplanung zu revidieren, die Publikationsfrist war bereits abgelaufen. «Das Timing war wirklich unglücklich», sagt Heinz Wehrli. Sie seien in den Projektabklärungen einen «Tick zu spät» gewesen.

Seeclub soll Kosten für Gesuch übernehmen

Das Umzonungsgesuch kann nun erst im Rahmen der nächsten ordentlichen Nutzungsplanungsrevision 2018 oder 2019 behandelt werden, ist einem Beschluss des Richterswiler Gemeinderates zu entnehmen. Den Seeclub stellt dies vor Probleme. «Wir müssen die sanitären Anlagen vorher er-

setzen», sagt Heinz Wehrli, «wollen aber keinen grossen Betrag in eine reine Sanierung stecken, der eventuell kurze Zeit später verloren wäre.»

Die Gemeinde Richterswil bietet dem Seeclub nun an, das Gesuch früher zu behandeln – vorausgesetzt, der Verein übernimmt die Kosten, die dafür anfallen. «Es wäre dem Steuerzahler gegenüber nicht korrekt, ihn diese 5000 bis 10 000 Franken bezahlen zu lassen», sagt Planungs- und Bauvorstand Hansjörg Germann (CVP). Der Gemeinderat würde der Gemeindeversammlung das Gesuch in diesem Fall separat vorlegen. Derzeit arbeite der Ortsplaner eine Offerte für den Seeclub aus. Heinz Wehrli

weiss von diesem Vorschlag: «Wenn die Offerte vorliegt, werden wir im Vorstand diskutieren, ob der Verein dies finanzieren kann.»

Finanzierung des Klubhauses ist noch offen

Sollte die Gemeindeversammlung der Umzonung zustimmen, rechnet Heinz Wehrli mit zwei weiteren Jahren Planungs- und Bauzeit, bis das neue Klubhaus steht. Wie viel dieses kosten wird und wie der Verein es finanzieren will, ist laut Wehrli noch offen: «Wir haben erst eine grobe Kostenschätzung gemacht.» Sicher sei, dass der Klub auf eine Finanzspritze der Gemeinde angewiesen ist. Sibylle Moor